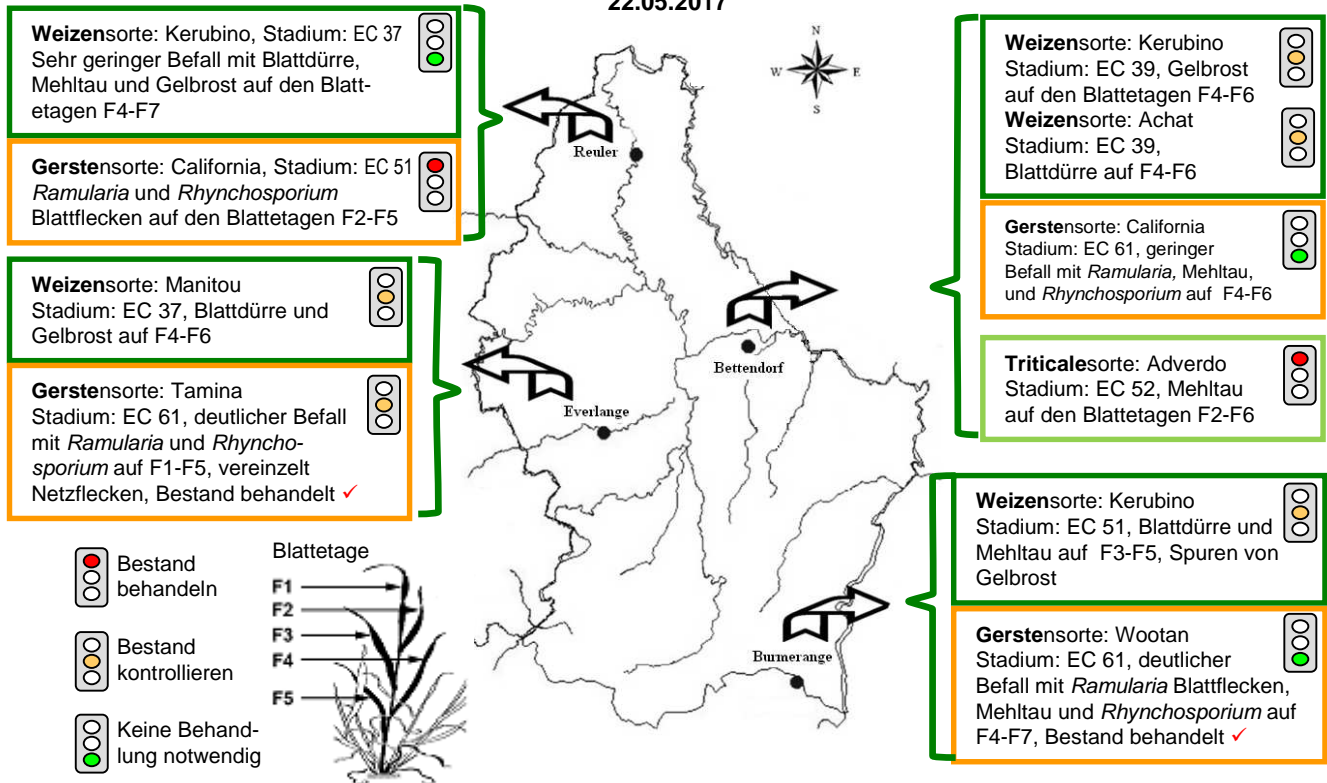


Krankheiten im Getreide

22.05.2017



Der **Winterweizen** befand sich am 22. Mai 2017 am Standort Burmerange im Süden im Wachstumsstadium 51. Dort werden bereits die ersten Ähren sichtbar. In Bettendorf im östlichen Gutland befindet sich der Winterweizen im Stadium 39. In Everlange im westlichen Gutland sowie in Reuler im Norden ist der Winterweizen im Wachstumsstadium 37. Die geringen Niederschläge um den 18./19. Mai haben Gelbrost und regional auch Mehltau gefördert. Landesweit wurde dementsprechend Gelbrost auf niedrigem Niveau im Winterweizen festgestellt. Am nördlichen Versuchsstandort Reuler ist der Befall im Moment so gering, dass er als unproblematisch angesehen werden kann. Im Gutland und im Süden ist zu empfehlen, Winterweizenbestände jetzt auf Gelbrost zu kontrollieren. Der Befall mit Blattdürre ist nach wie vor gering.

Die **Wintergerste** beginnt im Gutland und im Süden zu blühen. Im Ösling beginnt die Phase des Ährenschiebens. **Am Versuchsstandort Reuler im Norden hat sich der Befall mit Blattfleckenenerregern in der Wintergerste so stark ausgeweitet, dass hier eine Bekämpfung zur Abwendung deutlicher Ertrageinbußen notwendig ist.** Am Versuchsstandort Everlange im westlichen Gutland mussten bereits vor drei Wochen Blattfleckenenerreger bekämpft werden. Hier haben die Erreger sich erneut ausgebreitet, so dass im westlichen Gutland zu empfehlen ist, die Wintergetreidebestände erneut auf Befall zu kontrollieren. In Bettendorf ist die Wintergerste, abgesehen von schwachem Befall auf den unteren Blatttagen, weiterhin gesund. Am Versuchsstandort Burmerange im Süden konnten sich die Blattfleckenenerreger nur geringfügig weiter ausbreiten. Prinzipiell ist Gerste während der Blütephase anfällig für Infektionen mit Ährenfusariosen. Die Wettervorhersagen deuten aktuell jedoch darauf hin, dass es in den kommenden Tagen keine ausreichenden Niederschläge für *Fusarium*-Infektionen der Wintergerste geben wird.

Bei der **Triticalesorte Adverdo** am Standort Bettendorf entwickeln sich die Ähren. Es wurde deutlicher Befall mit Mehltau bis auf die zweitoberste Blatttage festgestellt. **Am Standort Bettendorf ist eine Bekämpfung des Mehltaus zur Abwendung deutlicher Ertrageinbußen notwendig. Triticalebestände sollten jetzt landesweit auf Befall mit Mehltau kontrolliert werden.** Wenn mehr als 60% der Pflanzen auf den oberen drei Blättern befallen sind, ist eine Spritzung notwendig. Sofern wie am Standort Bettendorf wenig andere Krankheiten gefunden werden, kann der Einsatz eines speziellen Mehlaufungizides hier das Mittel der Wahl sein.

Die Liste aktuell zugelassener Pflanzenschutzmittel finden Sie unter https://saturn.etat.lu/tapes/tapes_de.htm. Beachten Sie bei Spritzungen die Produkthinweise und die Angaben auf dem Etikett, insbesondere einen ausreichenden Abstand zu Gewässern, das Tragen einer angemessenen Schutzkleidung zum Erhalt der eigenen Gesundheit und den erlaubten Anwendungszeitraum. Eine Hilfestellung zum sicheren Umgang mit Pflanzenschutzmitteln aus Anwendersicht finden Sie im Bauere Kalender aus dem Jahr 2015 ab Seite 85. Für Empfehlungen zu konkreten Fungizidmischungen beachten Sie bitte die Hinweise der Landwirtschaftskammer.